

#03

INHALT

Unsere Auszubildenden – auf der Überholspur	S. 2
20.000stes Gerät registriert	S. 3
Der erste Bootsanleger im Peterhoff-Portfolio	S. 4
Bau Auf Sicherheit. Bau Auf Dich.	S. 5
gepe Ferien Beach-Camp – Obst, Eis, Sand und Sonne	S. 6
Mühle wird Restaurant – die Mühle ist neues Zuhause für guten Geschmack	S. 7
Neue Räume für Köln/Bonn – Europa wir kommen	S. 8
Der Friseursalon wird zur Meisterschule – Christopher Frings drückt mitten in der Pandemie die Schulbank	S. 10
Unser Kunde in Bremen – Radio Bremen seit 1945 auf dem Äther	S. 11
Neuer Chef für das Vertriebsteam – Ralf Vinzenz Bigge wechselt die Seiten	S. 11
GEFMA Lounge Bayern – Nürnberg gepe fördert digitales Format	S. 12

MÜHLE OBERMAUBACH

Das frühere Seminargebäude unserer Firmengruppe wurde in den letzten Monaten einer neuen Nutzung zugeführt. Die Mühle wird zukünftig Gäste in schönem Ambiente beherbergen, die sich einen leckeren Wein gönnen oder dem Gaumen etwas Gutes tun wollen.

Für die Familie Peterhoff hängt sehr viel Herzblut an dem Objekt. Andreas Peterhoff schrieb über die denkmalgerechte Sanierung der fast baufälligen Mühle zuerst seine Diplomarbeit, Erich Werner erwarb sie mit der Idee, Büro- und Besprechungsraum daraus zu machen und schließlich wurde sie das Seminargebäude der Firmengruppe. Ein Gebäude mit vielen Gesichtern! S. 7



Verantwortlich für den Inhalt: gepe Gebäudedienste PETERHOFF GmbH



VORWORT

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

irgendwie denkt man ja immer, man selbst würde sich nicht großartig verändern mit den Jahren. Habe ich auch gedacht, bis mich kürzlich auf einer Firmenveranstaltung eine wertvolle Kollegin aus unserem Innendienstteam zur Seite gebeten hat und fragte, ob Sie mir mal offen eine Frage stellen dürfe. „Ja, sicher“, habe ich natürlich geantwortet. Etwas vorsichtig kam dann die Frage, ob ich nicht mal wieder das Bild im Vorwort des Gepe'chens aktueller machen wolle. Sie hat es diplomatisch geschickt formuliert mit: „Das zeigt Sie gar nicht mehr, wie Sie heute rüberkommen.“

Ich fand das gut, weil es erstens offen war und ich zweitens seit Jahren gar nicht mehr darüber nachgedacht habe, wie alt das andere Bild schon war. Zudem war es nicht negativ gemeint und deshalb habe ich das auch gerne aufgegriffen. Also – für alle die, die nicht regelmäßig mit mir live zu tun haben: So sehe ich mittlerweile aus.

Ich hoffe, Sie sehen mir in diesen eigenartigen und für viele auch schwierigen Zeiten etwas Humor nach. Wir sollten den Optimismus nicht verlieren, dass sich die Rahmenbedingungen für die Wirtschaft und die Gesellschaft auch wieder zum Besseren ändern werden.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen einen schönen Restsommer.

Ihr

Erich Peterhoff

UNSERE AUSZUBILDENDEN

AUF DER ÜBERHOLSPUR

Wer kennt das nicht aus der eigenen Schulzeit: Manche Zeugnisse hat man lieber schnell und vor allem ungesehen in der Schublade verschwinden lassen, weil der Notenmix eher suboptimal war. Ganz anders sieht das bei unseren aktuellen Auszubildenden aus – und zwar quer durch die Bank! Überall ist nur „sehr gut“ und vereinzelt ein „gut“ notiert. Fast langweilig, aber eben nur fast, denn wir sind schon ziemlich stolz darauf, dass unsere Auszubildenden Vollgas geben!

Nimmt man den Schnitt der Halbjahres- und Zwischenprüfungszeugnisse von Nicole Winter, Luca Nievelstein und Maurice Mathar (Kaufleute für Büromanagement) und Till Vonden (Fachkraft für Schutz und Sicherheit), ergibt das Ergebnis gerundet 1,4. Wir finden: Das kann sich sehen lassen!

Kaum verwunderlich, dass alle Auszubildenden beabsichtigen, die Ausbildungszeit zu verkürzen. Ein Dank geht nicht nur an unsere Nachwuchskräfte, sondern auch an deren Ausbilder Sebastian Theves, Carmen Lindgens, Anke Zebisch, Karin Czaikowski sowie Torsten und Jessica Surma. Bitte weiter so!

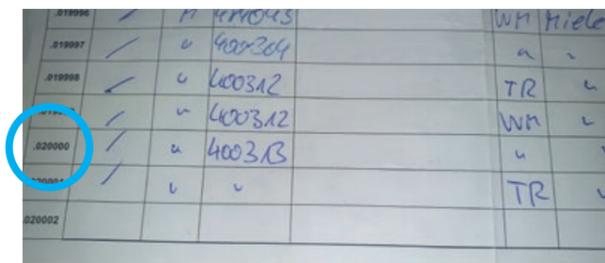


VON OBEN LINKS NACH RECHTS UNTEN: Nicole Winter, Luca Nievelstein, Maurice Mathar und Till Vonden

20.000stes GERÄT REGISTRIERT

ORDNUNG MUSS SEIN IN DER MASCHINENTECHNIK

Eine Waschmaschine der Marke Miele war kürzlich in Kempten im schönen Allgäu das Jubiläumsgerät, das unser Kollege Markus van Zuilekom bei einem unserer Kunden registrieren durfte. Eine beachtliche Anzahl von Maschinen und Geräten, die unser Team aus der Abteilung Technik bundesweit registriert und in die Gepe Maschinenbestandsliste einpflegt. Die wird nämlich nicht aus reinem Ordnungswahn geführt, sondern ganz praktische Gründe erfordern eine gewissenhafte Nachvollziehbarkeit der Standorte in Deutschland und des Zustands oder Alters der Maschinen. Wir müssen Waschmaschinen und Co. buchhalterisch erfassen und (banal gesagt) auch wissen, dass sie noch vor Ort sind und funktionieren. Aber da Geräte manchmal langlebiger sind als Aufträge (leider 😊), wechseln Sauger, Einscheibenmaschinen und andere technischen Arbeitsmittel auch öfter mal den Standort und kommen bei neuen Kunden zum Einsatz. Da es sinnvoll ist, den Überblick zu behalten, haben wir bei Gepe schon vor Jahren die Führung der Bestandsliste zentral organisiert.



Der Überblick ist aber nicht der einzige wichtige Grund für die Registrierung. Verloren gegangene Geräte können aufgrund der Gravur leichter identifiziert werden und Diebstähle konnten damit schon aufgeklärt werden. Außerdem erleichtert die Inventarisierung die Nachverfolgung für die gesetzlich vorgeschriebene DGUV V3 Prüfung – eine Elektroprüfung elektrischer Anlagen und Betriebsmittel.

Bitte beachten Sie daher: Standortwechsel sind zwingend an technik@gepe-peterhoff.de zu melden!

Ajet Zekolli und Markus van Zuilekom werden zusätzlich unterstützt von Mitarbeitern unseres Handels- und Logistikpartners, der Firma Kebeck. Wenn die „Kebeck-Kollegen“ mit dem LKW unsere Kundenstandorte oder Niederlassungen beliefern, übernehmen diese auch gleichzeitig den Registrierungsservice. So ist beiden Seiten geholfen.



OBEN LINKS: Das 20.000ste registrierte Gerät ist eine Waschmaschine bei unserem Kunden in Kempten. UNTEN: Unsere Kollegen von der Technik Markus van Zuilekom (links) und Ajet Zekolli



JUBILARE IM 3. QUARTAL 2022

WIR GRATULIEREN UND BEDANKEN UNS FÜR DIE TREUE

35 JAHRE

Sabine Doelfs

25 JAHRE

Achim Weiermann

Krystyna Chudy

Hatun Kuru

30 JAHRE

Mohamad-Jamal Chaabou
Eva Jablonski
Malgorzata Komainda

20 JAHRE

Andrea Bauvert
Vera Besler
Nassira Bouazaoui

Tarkan Colak

Fethiye Cora

Hatice Elibas

Andrea Guzman De Roß

Sven Kämper

Maria Marrali-Santamaria

Ilen Sabuncuoglu

Jan-Stanislaw Sendal

Doukiani Tsitou

Valentina Werner



DER ERSTE BOOTSANLEGER IM PETERHOFF-PORTFOLIO

DIE BAYERISCHE VERSORGUNGSKAMMER SETZT IN FRANKFURT AUF GEPE

Zum Jahresbeginn beauftragte die Bayerische Versorgungskammer unsere Abteilung FM mit der ersten Wohn-/Gewerbeimmobilie in Frankfurt am Main. Bei der Immobilie betreuen wir eine Wohnfläche von 13.552 m² (192 Wohnungen) und eine Gewerbefläche von 570 m² (5 Gewerbeeinheiten). Vom Objektmanagement, Hausmeisterservice, Wohnungsübergabe bis hin zur Grau- und Grünpflege deckt unser Team dort alle Leistungen ab. Unser Mitarbeiter vor Ort ist Günther Haase, der bereits seit der Bauphase 2009 das Objekt als Hausmeister betreut.

Diesen April erhielten wir einen weiteren Zuschlag für zwei Gebäudekomplexe in unmittelbarer Nähe. Bei diesen Gebäuden betreuen wir eine Wohnfläche von 10.697 m² (135 Wohnungen) und eine Gewerbefläche von 398 m² (3 Gewerbeeinheiten). Ein kleines Highlight ist der vorhandene Bootsanleger am Main. Unsere Kollegen in Frankfurt koordinieren die Anlegeplätze und kümmern sich um die Übergabe an die Mieter, die über ein Boot verfügen. Wir verwalten zudem die Schlüssel des Stromverteilers und kümmern uns um die Reinigung der dortigen Allgemeinflächen.

OBEN LINKS: Team vor Ort: Michael Stadelmann (Leitung Vertrieb FM, von links) Dirk Telke (Hausmeister) Robert Henschke (Leitung FM)

OBEN RECHTS: Symbolische Schlüsselübergabe – Michael Stadelmann und Klaus Lüchau (Objektleiter)

UNTEN: Objektbegehung mit Robert Henschke (von links), Günther Haase (Hausmeister) und Klaus Lüchau

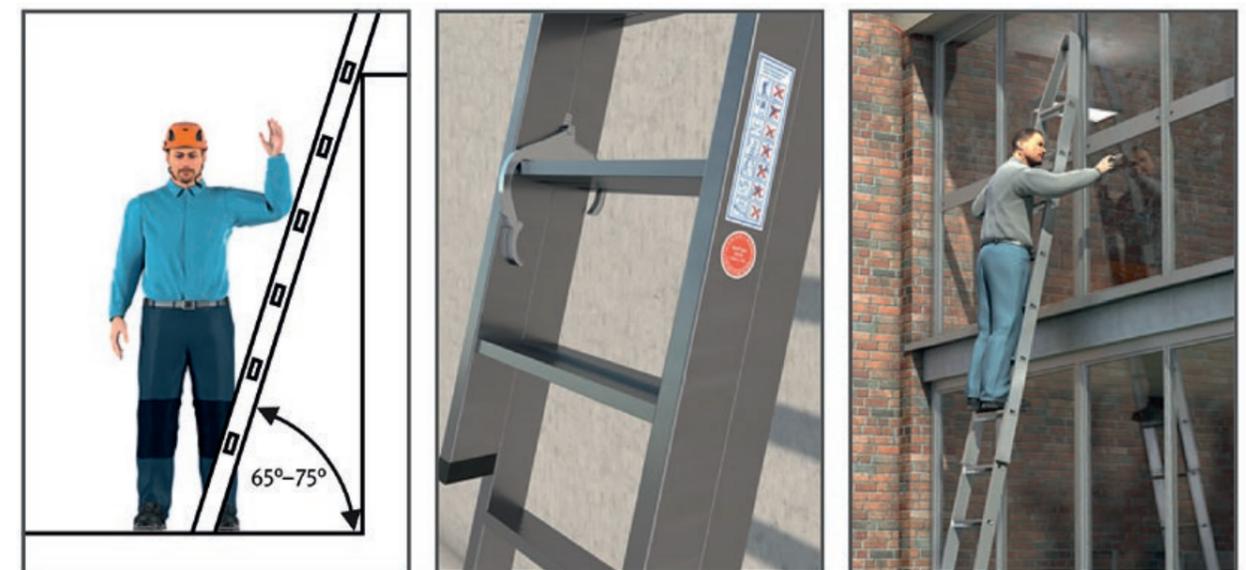
Unser verantwortlicher Kollege ist Dirk Telke. Er ist ebenfalls seit längerer Zeit in den Objekten beschäftigt und bei den Mietern aufgrund seiner Kompetenz und Hilfsbereitschaft bekannt und beliebt. Das ermöglicht unseren FM-Kollegen eine gelungene Übernahme und Betreuung.

Seit dem 1. Juli 2022 werden diese Objekte übergeordnet durch unseren neuen Kollegen und Objektleiter Klaus Lüchau betreut.



BAU AUF SICHERHEIT. BAU AUF DICH

GEPE GEBÄUEDIENSTE PETERHOFF GMBH UNTERZEICHNET BETRIEBLICHE ERKLÄRUNG



OBEN LINKS: Der vorgeschriebene Anstellwinkel beträgt zwischen 65°-75°

BILD MITTE UND RECHTS: Die neuen sicherheitskonformen Leitern mit Stufenbeläge sind bei Gepe im Einsatz

Wir alle wollen sicher arbeiten. Wir setzen uns gemeinsam – Geschäftsleitung und Beschäftigte – für sichere Arbeitsbedingungen ein. Dabei ist es unser Ziel, Unfälle und Berufserkrankungen zu vermeiden.

Wir möchten zeigen, dass uns die Arbeitssicherheit und der Gesundheitsschutz am Herzen liegen. Eines der Projekte war die Umrüstung der Leitern im Unternehmen.

Die Geschäftsleitung hat schon zum Jahresanfang 2020 die Entscheidung getroffen, alle Glasreiniger-Sprossenleitern gegen Stufenleitern mit einem rutschhemmenden Stufenbelag zu tauschen. Das war eine Investition in mehr Sicherheit. Ebenso wichtig ist natürlich auch die Beachtung des korrekten Einsatzes von Leitern. Eine rutschfeste Stufe hilft nicht, wenn die Leiter wegen falschen Aufstellens oder mangels Absichern kippt. So verwenden wir Leitern nur da, wo es keine sicheren Alternativen gibt. Wir sichern Leitern gegen Wegrutschen und Umkippen. Das ist eine lebenswichtige Regel, die einfach und knapp formuliert ist. So ist sie eingängig.

Ganz genau darauf zielt das Präventionsprogramm der BG BAU „BAU AUF SICHERHEIT. BAU AUF DICH“ ab. Daher hat sich die Geschäftsleitung entschieden, die Betriebliche Erklärung des Programms abzugeben, mit deren Unterzeichnung sich Geschäftsleitung und Beschäftigte gegenseitig das Versprechen geben, aufmerksam zu sein, bei schweren Sicherheitsmängeln „STOPP!“ zu sagen und erst dann weiterzuarbeiten, wenn diese Mängel beseitigt sind.

Damit schärfen wir das Risikobewusstsein im Betrieb und helfen, eine noch bessere Sicherheitskultur aufzubauen und voranzubringen.

Die Betriebliche Erklärung ist der erste Schritt, sich aktiv am Präventionsprogramm zu beteiligen. Hier sind nur wenige, dafür aber wichtige und konkrete Regeln verankert. So ist es wahrscheinlicher, dass diese eingehalten werden.

Fragen rund um das Thema Arbeitssicherheit stellen Sie bitte per Mail an das Team: arbeitssicherheit@gepe-peterhoff.de



GEPE FERIEN BEACH-CAMP

OBST, EIS, SAND UND SONNE

Völlige Begeisterung herrschte in der ersten Ferienwoche bei 64 teilnehmenden Kindern und Jugendlichen, die sich für das viertägige 2022er Volleyball-Beach-Camp angemeldet hatten. Wie in den vergangenen Jahren hat gepe die Aktion des Volleyballbundesliga-Erstligisten SWD powervolleys Düren gerne unterstützt.

Coach und Jugendkoordinator Stefan Maschke hatte sieben weitere Assistenten als Trainer zur Verfügung. Verstärkt wurde das Team zudem durch Volleyball-Profi Sebastian Gevert von Dürens Volleyball-Bundesligisten.

Am Anfang steht das Kennenlernen

Nach der Registrierung folgten für die Teilnehmer verschiedene Kennenlernspiele und eine erste Einordnung in Trainingsgruppen (nach Alter und aber auch Leistungsstärke). Schlachtrufe der Teams wurden für den späteren Wettkampf kreiert, die gepe Beach-Shirts verteilt - und es konnte losgehen.



Vier Tage bestes Wetter waren perfekte Rahmenbedingungen für das Training mit dem Ball. Aber auch ohne Ball wurde gearbeitet, beispielsweise beim Koordinationstraining mit Balance Boards oder auch beim Beach Tamburine Wettkampf gegen die Trainer. Interessant für die Kinder war der Sprunghöhen-Test. Beim Volleyball ist ein entscheidendes Kriterium, in welcher Höhe der Ball abgeschlagen werden kann. Dafür braucht der Volleyballer eine gute Sprunghöhe und die wurde bei allen Teilnehmern gemessen, um auch Fortschritte feststellen zu können. Zwei der Jugendlichen schafften beachtliche 70 Zentimeter - da kann was draus werden!

Zur Abkühlung organisierten die Trainer zwischenzeitlich sogar eine Wasserschlacht, die aufgrund der numerischen Überzahl vermutlich die Kinder für sich entscheiden konnten.

Zur Mittagsversorgung im benachbarten Sportheim kamen dann im Laufe der Tage Eis und Kuchen von zwei Geburtstagskindern sowie Obst vom Obsthof Langen. Wir sagen Danke für die Unterstützung.



Alles in allem freuen wir uns als Sponsor, den Kindern eine große Freude bereitet, die Eltern in den Ferien etwas entlastet und zudem Werbung für den Sport und Bewegung gemacht zu haben.

Zitate der Kinder:

- „Ich habe noch nie so leckeres Obst gegessen.“
- „Boah, ... so viel Obst habe ich noch nie gegessen.“
- „Was ist das denn?“ – „Eine Kiwi!“
- „Wann geht es denn endlich weiter?“

LINKS UNTEN: Die fleißigen Trainer im Einsatz

MÜHLE WIRD RESTAURANT

DIE MÜHLE IST NEUES ZUHAUSE FÜR GUTEN GESCHMACK

LAUTERBACHS
mahl UND Werk
 MÜHLENRESTAURANT

Als vor knapp 20 Jahren Erich Peterhoff Senior das stark renovierungsbedürftige Mühlengebäude erwarb, war sein Plan, dort Büro- und Besprechungsmöglichkeiten in entspannter Atmosphäre zu schaffen. Er wollte auch nach außen den Prozess des Generationenwechsels dokumentieren. Eine bemerkenswerte und konsequente Entscheidung mit 58 Jahren. Kurz vor der Fertigstellung des Gebäudekomplexes verstarb tragischer Weise unser Seniorchef unerwartet mit nur 59 Jahren. Seitdem wurde das Gebäude für Firmenbesprechungen und Seminare genutzt oder auch an externe Gesellschaften vermietet.

Eine neue Epoche

Seit dem 1. Juni nun hat die Mühle eine neue Funktion. Sie wurde vom Team der Peterhoff Immobilien GmbH unter der Leitung von Andreas Peterhoff zum modernen, kleinen aber feinen Restaurant mit einmaliger Atmosphäre umgebaut. Katja und Frank Lauterbach brachten viele Ideen, viel Herzblut und persönliches Engagement in die Planungs- und Umbauphase mit ein.



Katja Lauterbach: „Ich kannte das Objekt in seiner vorherigen Nutzung und war immer begeistert von dem Flair, den dieser Ort versprüht. Die schöne Mühle, das Ambiente mit dem Garten und dem Bach sind für uns eigentlich nicht zu toppen. Wir sind glücklich, dass uns das gemeinsam mit der Familie Peterhoff gelungen ist.“

Mahl und Werk nannten die Lauterbachs ihre neue berufliche Heimat. Das passt auch gut, da im neuen Restaurant auch das eigentliche Mahlwerk und die Ursprungsmühle neben dem „Mühlenhaus“ mit integriert werden konnte. Wir wünschen viel Erfolg! Wer in der Nähe von Düren im schönen Rurtal entspannt und lecker essen will, der sollte mal einen Ausflug nach Obermaubach in die Apollinarisstraße 1 unternehmen.

BILDER RECHTS: Viele Gesichter hat das Restaurant – sowohl drinnen als auch draußen.





NEUE RÄUME FÜR KÖLN/BONN

EUROPA WIR KOMMEN

An der Brüsseler Straße in Troisdorf erinnert ziemlich wenig an Belgiens Hauptstadt. Dafür ist die Lage unserer neuen Räumlichkeiten strategisch perfekt gelegen – direkt in Autobahnnähe sind Köln und Bonn schnell zu erreichen. Zudem ist es unserem Betriebsleiter, Sven Bartel, gelungen, in vielen Stunden mit Fleiß und Schweiß die neue Heimat unserer Kollegen und seines Teams schön zu gestalten. Hier muss man sich wohlfühlen.

Viel Eigenleistung

Sven Bartel wollte mit der Suche eines neuen Standorts für die Niederlassung nicht nur mehr Arbeitsplätze schaffen und bessere Lager- und Waschmöglichkeiten erhalten. Er wollte mit dem Schritt auch den Dank an das Team für die Leistung der letzten Jahre zum Ausdruck bringen. Nicht nur in Corona-Zeiten haben alle an einem Strang gezogen. Das gemeinsame Miteinander, nachdem Herr Bartel im Jahr 2020 die Niederlassung übernommen hat, hat sich zum tollen Teamwork entwickelt.

Da der Chef seine Kollegen überraschen wollte, durften die tatsächlich erst nach der kompletten Fertigstellung ihre neue berufliche Anlaufstelle und Heimat sehen – und waren begeistert!



Der Dank für das Engagement geht von unserer Seite nicht nur an Herrn Bartel und seine Frau Angelika, sondern auch an die anderen fleißigen Kollegen aus Düren, die die Räume gestrichen und schließlich auch eingeräumt haben. Während des ganzen Monats Mai wurde gearbeitet. Kollege Topp hat angestrichen und unser Team der Logistik (Kamil Kopan, Sascha Haben, Vasile Cojocarui) hat seine Muskeln beim Einräumen der Ausstattung spielen lassen und Ajeta Zekolli aus der Maschinenteknik hat für die richtigen Anschlüsse gesorgt. Den Glanz am Eingang hat dann schließlich „Jung“-Meister Christopher Frings mit der Glasreinigung gezaubert, damit am 30.05.2022 unser Team in der Brüsseler Straße Einzug halten konnte.

Ein Kaktus, eine Orchidee und gute Laune

Am 03. Juni war dann die offizielle Einweihung mit einem Schluck Sekt, gutem Essen vom Grill und vielen mitgebrachten Köstlichkeiten.



Eine besonders nette Geste hatten sich die Kollegen für ihren Chef ausgedacht. Er bekam zum Dank für sein Engagement, aber vor allem für die gute Zusammenarbeit, einen Kaktus und eine Orchidee geschenkt. Heike Zerwas übergab die beiden Pflanzen in der Reihenfolge – Kaktus und dann Orchidee mit dem Hinweis, dass er erst etwas stachelig gewesen sei und sich dann doch zur schönen Zierpflanze entwickelt habe.

Wenn man Herrn Bartel so sieht, erinnert er zwar auf den ersten Blick eher an die berühmte Deutsche Eiche als an das Knabenkrautgewächs (Definition der Orchidee im Duden). Aber unserer Niederlassungsleiter war richtig gerührt und erfreut.



Etwas verspätet erreichte den Betrieb einige Tage später noch die zweite Überraschung. Die Kollegen hatten eine gepe Torte bestellt, aber der Konditor hatte sich wohl im Tag vertan. Die Torte wurde dann eben später angeschnitten und Reste haben es auch bis Düren geschafft.

Wir wünschen den Kollegen weiterhin viel Erfolg und ein gutes Einleben in den neuen Büros.

Eindrücke von viel Arbeit, aber auch von guter Stimmung. Erst schießt Kollege Frank Nolden beim öffnen der Sektflasche die erste Beule in die Decke, dann wurde gemeinsam gegrillt und ordentlich gespachtelt. So soll es ein.



DER FRISEURSALON WIRD ZUR MEISTERSCHULE

CHRISTOPHER FRINGS DRÜCKT MITTEN IN DER PANDEMIE DIE SCHULBANK

Online-Unterricht mit Tücken

Als Vorarbeiter in der Glasreinigung kraxelt Christopher Frings regelmäßig Leitern hinauf. Seit Mai 2014 ist der Dürener Mitglied im gepe Team am Firmensitz und hat im täglichen Einsatz viel Praxiserfahrung gesammelt. „Ich wollte mich fachlich weiterentwickeln und auch den nächsten Schritt auf der Karriereleiter nehmen“, erklärt der 37-Jährige, warum er die letzten drei Jahre noch einmal in Aachen und Düsseldorf die Schulbank gedrückt hat. Mit Erfolg: Seit Anfang Juni ist unser Kollege Meister im Gebäudereinigerhandwerk. Herzlichen Glückwunsch zur bestandenen Meisterprüfung!

„Harte Zeiten“

Vor fünf Jahren hat er erstmals darüber nachgedacht, diesen Schritt der beruflichen Weiterbildung zu gehen und den höchsten Abschluss im Handwerk zu erlangen. Vor drei Jahren dann meldete er sich bei der Meisterschule an. Was er nicht ahnen konnte: Wegen der Corona-Pandemie wurden beinahe von heute auf morgen alle Schulen geschlossen, auch die umfangreichen Kurse für angehende Meister lagen vorerst auf Eis, bis der Unterricht online ermöglicht wurde – in einem kompakten Format, freitags von 17 bis 21.30 Uhr und samstags von 7 bis 13 Uhr. „Das waren harte Zeiten, da musste ich mehrfach auf die Lippe beißen“, blickt Christopher Frings zurück. Anfangs saß er mit dem Laptop auf dem Schoß im Friseursalon seines Schwiegervaters, um dem Unterricht zu folgen. Zuhause war aufgrund des Familiennachwuchses ein lärmfreies Lernen kaum möglich.

Viel Unterstützung erfahren

Unterstützung gab es in dieser schwierigen Situation selbstverständlich von gepe: Als der angehende Meister von diesen besonderen Herausforderungen sprach, bot ihm Geschäftsführerin Antja Schulz an, den Besprechungsraum in der Firmenzentrale samt der Technik für Videokonferenzen zu nutzen und an beiden „Schultagen“ ein Klassenzimmer einzurichten. Auch auf unseren Prokuristen Georg Förster und sein umfangreiches Wissen rund um Buchhaltung und Mathematik konnte sich Christopher Frings verlassen, als er um Unterstützung beim betriebswirtschaftlichen Teil bat. Kurzerhand stellte sich der erfahrene Kollege als Mentor und Lehrer zur Verfügung.

„Ich möchte mich für die Unterstützung der Kollegen herzlich bedanken – aber auch meiner Frau und meinen Schwiegereltern ein Dankeschön zuzurufen. Ohne Unterstützung meiner Schwiegereltern und die absolute Rückendeckung meiner Frau hätte ich diesen Weg nicht gehen können“, sagt der frischgebackene Meister. Nicht minder anstrengend und zeitintensiv war übrigens der praktische Teil seiner Prüfung: Zwei



Auch vor großen Maschinen hat Kollege Frings keine Angst. Hier wurde das Schleifen von Betonbodenbelägen geübt.

Tage lang hatte er Zeit, Teile der Fassade der Handwerkskammer Düsseldorf zu reinigen. Neben dem Wärmedämmputz mussten auch die organisch beschichteten Aluminiumrahmen konserviert werden. „Praktisch hatte ich keine Probleme. Aber in die Welt der Betriebswirtschaft musste ich mich wirklich erst einarbeiten“, blickt Christopher Frings zurück.

„Neben Familie und Beruf die Meisterprüfung anzugehen, zeugt von Ehrgeiz und Disziplin. Das muss man hoch anerkennen“, gratuliert Erich Peterhoff seinem neuen Meister-Kollegen.

Aktuell wird Christopher Frings für die Aufgaben als Technischer Betriebsleiter in Herne eingearbeitet. Der Meister drückt erneut die Schulbank und hospitiert in den einzelnen Abteilungen des Unternehmens, vom Vertrieb bis hin zur Bilanzstellung. Zwei Tage unterstützt er weiterhin das Team der Glasreinigung als Vorarbeiter. Christopher Frings: „Der Beruf bereitet mir viel Freude und ist sehr abwechslungsreich.“

UNSER KUNDE IN BREMEN

RADIO BREMEN SEIT 1945 AUF DEM ÄTHER

Laut Homepage unseres Kunden lautete der erste einfache Satz am 23. Dezember 1945, also kurz nach dem Ende des 2. Weltkrieges: „Hier ist Radio Bremen.“ Seitdem ist die Landesrundfunkanstalt für das Land Bremen Teil des öffentlich-rechtlichen Rundfunks in Deutschland und trägt wesentlich zur Meinungs- und Medienvielfalt in unserem Land bei.

Stolz ist man in Bremen auf die Karrieren, die im dortigen Funkhaus ihren Start hatten. Namen wie Böhmermann, Kerkeeling oder auch der großartige Lorient haben ihre Laufbahnen dort begonnen.

Großes Funkhaus an der Weser

Aus den Ursprüngen kurz nach dem Krieg entwickelte sich über die Jahrzehnte eine moderne Medienanstalt. Nach außen dokumentiert das moderne Gebäude an der Weser seinen Stellenwert. In der Gunst der Hörer scheint Radio Bremen auch nachweislich zu stehen. Eine kürzlich durchgeführte Media-Analyse ergab, dass bundesweit 729.000 Menschen dem Sender folgen. Dabei waren die großen Gewinner das junge Programm „Bremen NEXT“ und „Bremen Zwei“.

Der komplett verglaste Gebäudekomplex wird von 16 unserer geschätzten Kollegen mit Vorarbeiterin Petra Gotra und Vorarbeiter Demir Hüsnü aus der Hansestadt gepflegt. Auch die im Gebäude befindlichen fünf Studios werden von unserem



Team betreut, damit die Übertragungen des Senders ohne Staub gesendet werden können. Betreut wird unser Team vor Ort und der Kunde von Bereichsleiterin Yuliana Boyda und unserer Hamburger Betriebsleiterin Kirsten Staack. Wir sind stolz darauf, dass Radio Bremen uns als Dienstleister das Vertrauen schenkt.

NEUER CHEF FÜR DAS VERTRIEBSTEAM

RALF VINZENZ BIGGE WECHSELT DIE SEITEN

Die Seiten wechseln manchmal Spione oder Klavierspieler im Notenheft. Unser neuer Kollege Ralf Vinzenz Bigge geht keiner der zuvor genannten Tätigkeiten nach. Er hat beruflich von der Kunden- auf die Dienstleisterseite gewechselt und ist seit dem 1. Juni Vertriebsleiter in unserem Hause.

Ralf V. Bigge: „Ich wollte mich in meinem Berufsleben nochmal verändern und eine neue Herausforderung annehmen. gepe Peterhoff kannte ich aus der Kundenperspektive, weil ich bei meinem vorherigen Arbeitgeber unter anderem für die komplette Gebäudewirtschaft verantwortlich war. Und das war kein kleines Gebäude, sondern eine moderne und komplexe Gebäudestruktur mit integrierten Praxis-/Innovationslaboren und einer digitalisierenden, real produzierenden Fabrik.“



Kollege Bigge war in den vergangenen zehn Jahren mit dem Aufbau und der stetigen Weiterentwicklung des Clusters Smart Logistik am RWTH Aachen Campus beschäftigt. Als ehemaliger Geschäftsführer der EICe Aachen GmbH war sein Fokus die Bereitstellung von Angeboten für die Forschungspartner aus Wirtschaft und Forschung in Form von Dienstleistungsangeboten, Qualifikations- und Weiterbildungsprogrammen, Innovationslaboren sowie unterstützender Service.

In seiner Freizeit ist Ralf Vinzenz Bigge ein absoluter Familienmensch, sportlich aktiv und kulturell interessiert auf allen Ebenen von Comedy, über einen Besuch in der Oper bis zu Rammstein.

Der Kollege ist zu erreichen per E-Mail an ralf.bigge@gepe-peterhoff.de oder übers Telefon 02421/840930. Sie treffen ihn auch mal bei einem Eis, wenn der Eiswagen an der Zentrale vorfährt.

Wir wünschen dem neuen Kollegen einen guten Start in Düren – viel Erfolg!

GEFMA LOUNGE BAYERN – NÜRNBERG

GEPE FÖRDERT DIGITALES FORMAT

Nachhaltige Projektentwicklung – aber zu Ende gedacht!
ESG-konform und rentabel – geht das?
19.05.2022

The Cradle

Speditionstraße 2, 40221 Düsseldorf

2020 - 2023

1.246 m² Grundstück

ca. 7.245 m² Nutzfläche davon ca. 6.583 m² Bürofläche

Büroobjekt mit Gastronomie und Mobilitätshub

Cradle-to-Cradle-Bauprinzip

Carsten Boll

Michael Stadelmann

Partners: Röhl & Partner, APLEONA, Gegenbauer, kips, DORFNER, alpha, TGM, etc.

In Corona-Zeiten haben sich digitale Veranstaltungen etabliert und ihre Existenz wird wohl auch zukünftig nicht in Frage gestellt. Mit deutlich weniger zeitlichem Aufwand kann ein Informationsaustausch gelingen, für den man sonst viele Stunden im Auto, der Bahn oder gar im Flieger säße.

gepe hat sich in diesem Jahr bei einem online-Format zur nachhaltigen Projektentwicklung engagiert. Carsten Boll (Foto oben rechts), Geschäftsführer der „INTERBODEN Innovative Gewebewelten“ referierte in seinem Vortrag im Rahmen der GEFMA Lounge über eine Projektentwicklung im Düsseldorfer Medienhafen. Das optisch sehr anspruchsvolle Objekt setzt auch Maßstäbe in der Nachhaltigkeit. Maßgabe der Vergabeauswahl war, dass kreislauffähige reine

Materialien verwendet wurden, die keine giftigen Stoffe enthalten, zum Einsatz kommen. Ressourcensparendes Arbeiten ist einer der Oberbegriffe.

Auch für uns sind neue Entwicklungen bei Projekten interessant und wichtig. Je früher wir an Neuerungen mit dran sind, desto früher können wir für den späteren Lebenszyklus des Gebäudes unser Know-how als Dienstleister mit einbringen oder eben auch unser Leistungsportfolio ergänzen.

Wir bedanken uns für den größten Teil der Organisation bei der Alpha IC. Von gepe-Seite war unser Leiter Vertrieb FM, Michael Stadelmann, mit eingebunden.

GEFMA

German Facility Management Association

GEFMA = German Facility Management Association ist der Branchenverband des Facility Managements. Mit rund 1.000 Mitgliedern aus Deutschland, Österreich, der Schweiz und anderen EU-Ländern versteht er sich als Interessenvertreter gegenüber Politik, Medien und Öffentlichkeit.

Zudem engagiert sich der Verband mit seinen Mitgliedern in der Normungsarbeit und liefert Arbeitshilfen und fachliche Unterstützung für alle Marktbeteiligten. Die entwickelten Richtlinien sollen Rechtssicherheit über den deutschen Markt hinaus bieten.

Wir sind mit gepe seit über 15 Jahren Mitglied im Verband und sind so immer „up to date“.